

den keine abstrakten Begriffe, sondern sehr konkrete Personen, werden nicht *der* Krieg, *der* Kapitalismus, *der* Imperialismus auf der Anklagebank sitzen, sondern die Herrscher, die Minister, die Generäle, die Kriegshetzer, denen die Verantwortung für das größte Blutbad der Weltgeschichte zur Last fällt. Jedem wird sein besonderes Schuldbuch aufgeschlagen werden und jeder wird seine Rechnung bezahlen müssen. An diesem Tage handelt es sich nicht mehr bloß um Systeme, über die das Volk zu Gericht sitzen wird, sondern um die Verkörperer dieser Systeme, um Menschen von Fleisch und Blut, die Rechenschaft für ihre Handlungen abzulegen haben. Die alles nivellierende Systemanklage wird das Volk nicht zu dem kraftvollen Handeln entflammen, das erforderlich ist, um den Umsturz einer Staats- und Gesellschaftsordnung vorzubereiten, die solche Katastrophen möglich gemacht hat. Die spezifizierende Menschenanklage aber, die die Donnerkeile der Volksempörung auf die wahrhaft schuldigen Häupter lenkt, sie wird die Zugkraft besitzen, die wir nach dem Ende dieses Völkermordens für unsere Bestrebungen brauchen.

Auch von einem anderen Gesichtspunkte aus hat die heutige Erörterung der Schuldfrage nicht nur eine prinzipielle, sondern eine höchst aktuelle praktische Bedeutung: wegen des *engen Zusammenhanges des Kriegsursprungs mit den Kriegszielen*.

Der Ideengang aller deutschen Herrscher, Staatsmänner und leitenden Politiker ist folgender:

1. Wir sind im Sommer 1914 von feindlichen Mächten, die schon längst ein Angriffskomplott gegen uns geschmiedet hatten, überfallen worden.
2. Wir müssen uns gegen neue Ueberfälle dieser Art in der Zukunft schützen.
3. Das einzig mögliche und wirksame Mittel hierzu ist eine Machtvergrößerung Deutschlands nach Osten und Westen, die uns reale Garantien für unsere politische, militärische und wirtschaftliche Sicherheit in der Zukunft bietet.